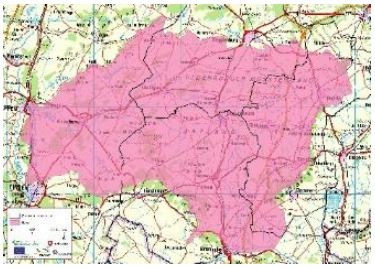
Kurzinformation der WRRL-Gewässerschutzberatung



Wichtige Hinweise

- Brachen mulchen - erlaubt oder verboten? (Webcode: 01044548)
  Hinweise wann zu den versch. Brachen gemulcht werden darf.
- Übersicht zu den geltenden Sperrfristen Herbst/Winter 2025/2026 (Webcode: 01041926): welche Sperrfrist ist wo einzuhalten?
- Dem Maiskopfbrand vorbeugen (Webcode: 01044845): resistente Sorten gegen diesen Erreger können die Ausbreitung eindämmen und die Silagequalität sichern
- Praxishandbuch „**ZWISCHENFRUCHTANBAU – VIELSEITIG.ZIELORIENTIERT.RENTABEL**“: Das Buch behandelt auf 124 Seiten alle Aspekte des Zwischenfruchtanbaus – von Artenwahl über Saatverfahren, Düngung, Pflanzenschutz, **Fruchtfolgeeignung** bis zur Arbeitswirtschaft. Insgesamt 26 Zwischenfruchtarten werden in Steckbriefen mit Bildern vorgestellt. (Webcode: 01043242)

Nachernte-N_{min}-Werte 2025

Im Beratungsgebiet Hase wurden zwischen dem 06.07. und 19.08.2025 insgesamt 25 Nachernte-N_{min}-Proben genommen (Abbildung 1). Die Werte im Oberboden (0–30 cm) lagen zwischen 8 und 41 kg N_{min}/ha. Die Ergebnisse zeigen deutliche Unterschiede zwischen den Kulturen.

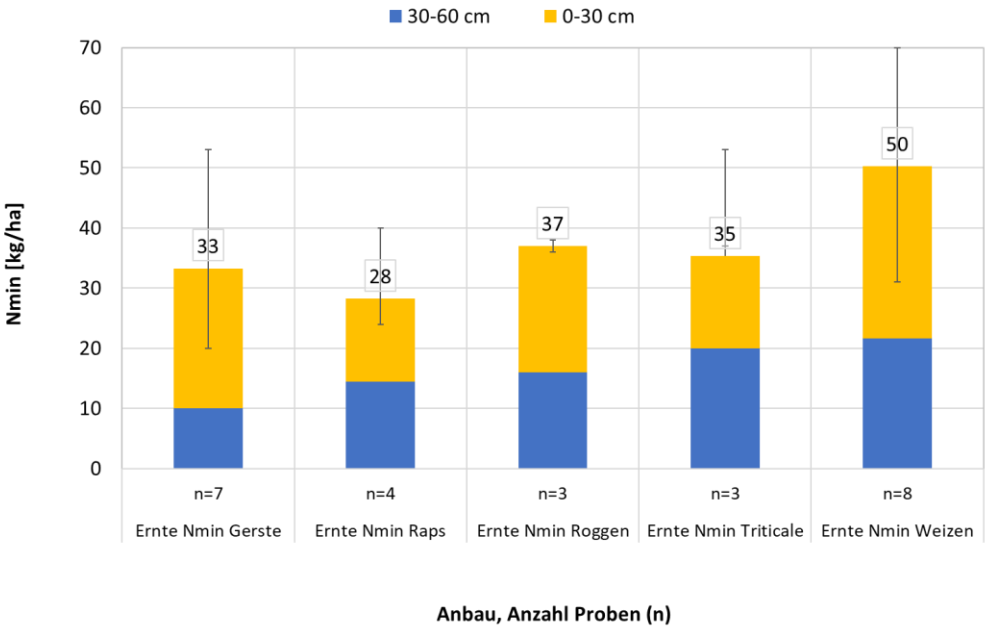


Abbildung 1: Nachernte-N_{min}-Ergebnisse 2025

Nach Weizen (n=8) wurden die höchsten N_{min}-Gehalte gemessen, im Mittel 50 kg N_{min}/ha. Die Unterschiede zwischen den Flächen sind jedoch erheblich und betragen bis zu 20 kg N_{min}/ha. Der Mittelwert von 28 kg N_{min}/ha nach Winterraps ist im Vergleich zu typischen Nachernte-Werten sehr niedrig. Üblicherweise liegen die Reststickstoffmengen nach Raps deutlich höher (oft >60 kg N_{min} /ha), da Raps durch Erntereste und Wurzelmaterial ein hohes Nachlieferungspotenzial hat. Ein Mittelwert von 50 kg N_{min}/ha nach Winterweizen ist relativ hoch und liegt über dem, was nach Getreide üblicherweise erwartet wird (oft 30–40 kg N_{min} /ha). Das deutet darauf hin, dass nach Weizen ein erhebliches Stickstoffpotenzial im Boden verbleibt, insbesondere im Oberboden (0–30 cm), wie die Grafik zeigt.

Roggen (n=3), Gerste (n=7) und Triticale (n=3) weisen deutlich niedrigere Werte auf, im Mittel zwischen 35 und 37 kg N_{min}/ha.

Was bedeutet das für den Ackerbau?

Hohe Reststickstoffmengen nach Weizen erhöhen das Risiko für Auswaschung. Eine Zwischenfrucht ist hier besonders wichtig, um den Stickstoff im Boden zu binden und die Nährstoffverluste zu reduzieren.

Fruchtfolge- und Düngeplanung

Die Fruchtfolgeplanung ist meist schon abgeschlossen, kann aber durchaus optimiert werden, indem die Ernte- und die späteren Herbst-N_{min}-Werte in der Düngeplanung genutzt werden. In roten Gebieten ist eine Herbstdüngung zu **Raps** zulässig, sofern der N_{min}-Gehalt in 0–60 cm Bodentiefe 45 kg N_{min}/ha nicht überschreitet. Dieses Vorgehen kann ebenfalls im grünen Gebiet übernommen werden, da Feldstudien gezeigt haben, dass eine Herbstdüngung nicht zwingend zu einem höheren Ertrag geführt hat und 40 kg N / ha ausreichend waren (Gerwers et. al. 2012). Im Gegensatz dazu hat eine frühjahrsbetonte Düngung bei Raps einen deutlich positiven Einfluss auf die Ertragsbildung. Wichtig! Die im Herbst ausgebrachte Menge muss in jedem Fall vom Frühjahrsbedarf abgezogen werden.

Für **Wintergetreide** spielt der Herbst-N_{min}-Wert eine untergeordnete Rolle, da die Pflanzen keine nennenswerte N-Aufnahme vor dem Winter aufweisen. Eine Ausnahme ist da die Gerste, die etwas höhere N-Aufnahmen aufweist (20-30 kg N/ha) und deshalb gut nach Raps oder auf nachliefernden Böden angebaut werden kann ohne eine zusätzliche Düngung im Herbst zu benötigen.

Zwischenfrüchte tragen nicht nur zur Verringerung der Nährstoffauswaschung im Winter bei, sondern beeinflussen auch die Nährstoffnachlieferung im Frühjahr. Besonders die Stickstoffnachlieferung kann erheblich sein und sollte bei der Düngeplanung unbedingt berücksichtigt werden (s. Internetartikel: Stickstoffnachlieferung von Zwischenfrüchten im Blick behalten Webcode: 01044103).

Wir helfen Ihnen gerne bei einer umfassenden Anbauberatung!

Vorstellung des neuen Gewässerschutzberaters Paul Maruschke

Mein Name ist Paul Maruschke. Nach meiner Ausbildung zum Landwirt habe ich an der Hochschule Osnabrück Landwirtschaft studiert. Seit November 2024 bin ich bei der Landwirtschaftskammer als Gewässerschutzberater tätig. Bisher war ich als Gewässerschutzberater im Dümmereinzugsgebiet aktiv. Nun verstärke ich seit November 2025 das WRRL-Team der Gewässerschutzberatung im Beratungsgebiet Hase. Gerne helfe ich Ihnen bei der anstehenden Düngeplanung und freue mich Sie auf der ein oder anderen Veranstaltung persönlich kennen zu lernen.

Wie bisher bieten wir Ihnen auch für das Jahr 2026 wieder die Möglichkeit der kostenfreien gewässerschutzorientierten Düngeplanung an.

Wir beraten Sie gerne! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie Anregungen oder Fragen haben!

Ingo Kalthoff
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 23
ingo.kalthoff@lwk-niedersachsen.de

Isabel Imdieke
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 29
isabel.imdieke@lwk-niedersachsen.de

Paul Maruschke
Bersenbrück, Tel.: 05439 – 9407 14
paul.maruschke@lwk-niedersachsen.de

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.lwk-niedersachsen.de, Webcode 01021535.

Die Förderung unterstützt die Beratung von land- und forstwirtschaftlichen Akteuren und des Produktionsgartenbaus zur gewässerschonenden Bewirtschaftung und zum Trinkwasserschutz. Ziel ist es, eine Reduzierung von Stoffeinträgen in das Grund- und Oberflächenwasser sowie eine hohe Qualität des Trinkwassers sicherzustellen

Kofinanziert von der Europäischen Union

Niedersachsen